

streifen. Auf dem kleinen Futtertisch werden die Vögel solange gefüttert, bis sie den oberen Futtertisch gefunden haben. Fett, Talg, Hanfsamen und Fleisch fressen sie am liebsten. Amseln, Singdrosseln, Finken, Meisen, Zaunkönige und Goldhähnchen sind hier ständige Gäste.

Auf einem freien Plaze unseres Hofes verjammeln sich täglich 5 Scharen meiner Lieblinge, die reichlich Futter finden. Eine solche Zahmheit kann natürlich nicht auf einmal erreicht werden. Es kostet Zeit, das Vertrauen der Tiere zu ihrem Wohltäter zu befestigen, und es bedarf der Überlegung, das zuträgliche Futter für so verschiedenartige Vögel herauszufinden und vorzubereiten. Eine ruhige, leise Art des Benehmens 10 ist am Plaze, um das Erschrecken der neuangekommenen, scheinem Besucher zu verhüten. Es gibt so viele Menschen, die ein Herz und eine Vorliebe für Vögel haben und sich in derselben Weise an ihnen erfreuen und gern für sie sorgen wie ich.

Unser Garten ist sehr groß und liegt neben einem Wildpark, den ein 15 breiter, mit Ginster bewachsener Gemeindefboden umgibt. So war es mir möglich, wilde Fasanen herbeizulocken und zu zähmen, indem ich Welschkorn, Buchweizen und Rosinen für sie austreute. Nun kommen sie bis auf die Treppe der Veranda, sehen mich mit ihren glänzenden, rotumränderten Augen verwundert an und picken dazwischen in aller Ruhe ihr 20 Futter neben mir auf. Es ist ein herrlicher Anblick, drei oder vier Fasanenhähne in ihrem prächtigen Gefieder und ebensoviele schlichter gefärbte Hennen ihr ausgestreutes Futter verzehren zu sehen. Sie sind sehr kameradschaftlich gegeneinander und genießen ihre Schnabelweide so friedlich wie zahmes Hausgeflügel. Wenn sie satt sind, machen sich die Hennen eiligst 25 davon in ein buschiges Versteck, während die Hähne ruhig und gemessen fortstolzieren oder sich noch eine Zeitlang unter den Bäumen aufhalten.

Walddauben sind sehr scheue, ängstliche Vögel, doch kommen sie auch zu sechs oder sieben miteinander herbei und holen ihr Futter an meinem Fenster; Welschkorn und Erbsen lieben sie am meisten. 30

Ich lasse im Herbst einen großen Vorrat von Eichel- und Buchenkernen sammeln und kann so dieses beliebte Futter den ganzen Winter hindurch den Tauben verabreichen. Hähner, Elstern, Krähen, Dohlen sind auch nicht abgeneigt, von dieser Kost zu naschen, und man erweist allen diesen Vögeln eine große Wohlthat, wenn man ihnen einen Anteil gönnt. 35 So können wir auch am besten die Art und Weise dieser Vögel, ihre besondere Art beim Fressen, ihr Gezänk und ihren Hader mit ansehen; denn hungrige Vögel sind sehr streitsüchtig.

Amseln und Drosseln fressen besonders gern Rosinen, verschmähen aber auch, gleich den Starren und vielen andern Vögeln, gemahlene Hafer- 40 grätze und Brotkrumen nicht.

Fett ist die beste Lockspeise für die Meisen. Bei mir am Fenster hängt immer an einem Nagel ein kleines Körbchen voll Nieren- und